

Inhaltsübersicht

Teil I: Wirtschaftsprivatrecht	1
A Recht und Ökonomie: Über die grundlegenden Institutionen und die Funktionsweise einer Marktwirtschaft	1
B Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts	11
C Privates Wirtschaftsvertragsrecht	64
D Internationales Wirtschaftsvertragsrecht	115
E Recht der Logistik	160
F Grundzüge des Seehandelsrechts	189
G Gesellschaftsrecht	203
H Recht der Unternehmensgründung und -finanzierung	224
I Organisations- und Personalwesen, Arbeitsrecht und Handelsvertreterrecht	266
J Kaufmännische Alternativen zu den staatlichen Gerichten – Schiedsgerichtsbarkeit und Wirtschaftsmediation	301
Teil II: Öffentliches Wirtschaftsrecht	326
K Grundlagen des öffentlichen Wirtschaftsrechts I – der internationale und europarechtliche Rahmen	326
L Grundlagen des Öffentlichen Wirtschaftsrechts II – Deutsches Öffentliches Wirtschaftsrecht	348
M Grundzüge des Internationalen Steuerrechts	369
N Grundzüge des deutschen und internationalen Wirtschaftsstrafrechts	386
O Wettbewerbs- und Kartellrecht	410
P Recht der Finanzdienstleistungen	447
Q Öffentliche Aufträge	463

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.	V
Inhaltsübersicht.	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis.	XXIX
Teil I: Wirtschaftsprivatrecht	1
A Recht und Ökonomie: Über die grundlegenden Institutionen und die Funktionsweise einer Marktwirtschaft	
<i>(Hans-Jörg Schmidt-Trenz)</i>	1
Kapitel 1 Die Interdependenz von Rechtsordnung und Handelsordnung	1
§ 1 Einführung.	1
§ 2 Die ideale Rechtsordnung.	1
Kapitel 2 Ein Gedankenexperiment: Von der Anarchie zum rechtsbegründenden Sozialvertrag.	2
§ 1 Die Handelsordnung in einer Anarchie	2
§ 2 Die Inhalte des Sozialvertrags, mit dem Recht geschaffen wird: Eigentums- und Vertragsrecht	2
§ 3 Der protektive Staat.	3
§ 4 Gefahren aus der Existenz des protektiven Staates	3
Kapitel 3 Optimierung des protektiven Staates	4
§ 1 Vorteile des protektiven Staates	4
§ 2 Grenzen des protektiven Staates.	4
I. Kosten der Justiz	4
II. Justiz als Managementaufgabe	6
III. Justiz unter Finanzierungsgesichtspunkten	6
IV. Entlastung der Justiz.	7
1. Entlastung durch alternative Streiterledigungsmechanismen	7
2. Entlastung durch Delegation auf die Selbstverwaltung. . . .	7
Kapitel 4 Ergänzende institutionelle Bausteine.	8
§ 1 Stabiles Geld.	8
§ 2 Unternehmensrecht	8
§ 3 Kartellrecht	9
§ 4 Internationales Privatrecht, Lex Mercatoria	9
Kapitel 5 Ohne Vertrauen geht es nicht	10
B Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts	
<i>(Jürgen Plate)</i>	11
Kapitel 1 Einführung.	11
Kapitel 2 Allgemeiner Teil	12
§ 1 Verhältnis des Wirtschaftsprivatrechts zum Öffentlichen Wirtschaftsrecht, zum Wirtschaftsvölkerrecht und zum Wirtschaftssanktionsrecht	12
I. Verhältnis des Wirtschaftsprivatrechts zum Öffentlichen Wirtschaftsrecht	12
II. Verhältnis des Wirtschaftsprivatrechts zum Wirtschaftsvölkerrecht	14
III. Verhältnis des Wirtschaftsprivatrechts zum Wirtschaftssanktionsrecht	14

Inhaltsverzeichnis

§ 2	Rechtsquellen des Wirtschaftsprivatrechts	15
I.	Wirtschaftsvölkerrecht als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	15
1.	Internationale Verträge	15
2.	Völkergewohnheitsrecht	15
3.	Allgemeine von allen Kulturvölkern anerkannte Rechtsgrundsätze	16
II.	Das Recht der Europäischen Union (Gemeinschaftsrecht) als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	16
1.	Unmittelbare Anwendbarkeit auf das Wirtschaftsprivatrecht	17
2.	Gemeinschaftskonforme Auslegung	18
III.	Staatliches Einheitsrecht als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	18
IV.	Nichtstaatliches Einheitsrecht als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	19
V.	Nationales Recht als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	20
1.	Das deutsche Wirtschaftsprivatrecht	20
2.	Das englische Wirtschaftsprivatrecht	26
3.	Das Wirtschaftsprivatrecht der Vereinigten Staaten von Amerika	27
4.	Internationales Privatrecht	28
VI.	Das Wirtschaftsverwaltungsrecht als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	30
VII.	Das Wirtschaftssanktionsrecht als Rechtsquelle des Wirtschaftsprivatrechts	31
Kapitel 3	Der Unternehmer als Subjekt des Wirtschaftsprivatrechts	31
§ 1	Der Staat als Unternehmer	32
I.	Die Rechtslage im Allgemeinen	32
II.	Die Rechtslage in Deutschland	34
§ 2	Internationale Organisationen als Unternehmer	34
§ 3	Natürliche Personen als Unternehmer	35
I.	Die Rechtslage im Allgemeinen	35
II.	Die Rechtslage in Deutschland	35
§ 4	Juristische Personen als Unternehmer	35
I.	Die Rechtslage im Allgemeinen	36
II.	Die Rechtslage in Deutschland	36
1.	Aktiengesellschaft (AG)	36
2.	Die Europäische Aktiengesellschaft, Societas Europae (SE)	38
3.	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	39
4.	„Limited“	41
5.	Die Stiftung	41
§ 5	Personengesellschaft als Unternehmer	42
I.	Die Rechtslage im Allgemeinen	42
II.	Die Rechtslage in Deutschland	42
1.	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	42
2.	Offene Handelsgesellschaft (oHG)	44
3.	Kommanditgesellschaft (KG)	45
4.	Die Partnerschaftsgesellschaft	45

5. Stille Gesellschaft	46
§ 6 Die rechtliche Bedeutung des Unternehmerbegriffs für Rechtsge- schäfte (§ 14 BGB)	46
§ 7 Unternehmensgruppen (Konzerne)	46
Kapitel 4 Der Verbraucher als Subjekt des Wirtschaftsprivatrechts	46
Kapitel 5 Besonderer Teil: Rechtliche Grundlagen wirtschaftlicher Betätigung (nur deutsches Recht).	47
§ 1 Die „Privatautonomie“ und das „Rechtsgeschäft“	47
§ 2 Das Rechtsgeschäft „Vertrag“	47
I. Abschlussfreiheit	47
II. Die Technik des Vertragsschlusses	48
III. Vertretung	51
IV. Wirksamkeitshindernisse, Beendigung	52
V. Der Inhalt von Verträgen	52
1. Verpflichtende Verträge („Verpflichtungsgeschäft“), Bei- spiel: Kaufvertrag	52
2. Verfügende Verträge („Verfügungsgeschäft“), Beispiele: Übertragung einer Forderung, Übereignung von Sachen. . .	54
3. Das Verhältnis von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft zueinander („Trennungsprinzip“ und „Abstraktionsprinzip“) .	56
§ 3 Das Umsatzgeschäft „Kauf“ als Beispiel eines typischen Geschäfts des Wirtschaftsprivatrechts	57
I. Der Kauf (BGB)	57
1. Der Sachkauf	57
2. Der Kauf von Rechten und sonstigen Gegenständen	59
II. Der Handelskauf (HGB, CISG).	60
1. Der nationale Handelskauf (HGB)	60
2. Der internationale Handelskauf (UN-Kaufrecht, CISG) . .	60
3. Incoterms	62
C Privates Wirtschaftsvertragsrecht (<i>Marian Paschke</i>)	64
Kapitel 1 Einführung und Grundlagen	64
§ 1 Konzeption des Privaten Wirtschaftsvertragsrechts	64
I. Rechtlicher Charakter	64
II. Besonderheiten	64
Kapitel 2 Allgemeines Wirtschaftsvertragsrecht	65
§ 1 Privatautonomie als Grundlage marktwirtschaftlichen Vertragsrechts	65
I. Privatautonomie und Vertragsfreiheit	65
II. Vertragsfreiheit und Wettbewerbsrecht	65
§ 2 Die Ausprägungen der Vertragsfreiheit	66
I. Abschlussfreiheit, Zustandekommen von Wirtschaftsverträgen .	66
1. Abschlussfreiheit	66
2. Kontrahierungszwang	67
3. Formfreiheit	68
II. Inhaltsfreiheit, Inhalt von privaten Wirtschaftsverträgen	69
1. Gestaltungsfreiheit	69
2. Geschäftsbedingungen	70
III. Vertragsbeendigungsfreiheit	71

Inhaltsverzeichnis

1.	Arten der Vertragsbeendigung	71
2.	Kündigungsfreiheit	72
Kapitel 3	Privates Wirtschaftsvertragsrecht – Besonderer Teil.	73
§ 1	Überblick	73
§ 2	Absatzverträge	74
I.	Einleitung	74
II.	Warenbezogene Vertragstypen	74
1.	Kaufvertrag	75
2.	Gebrauchsüberlassungsverträge	82
III.	Dienstleistungsbezogene Vertragstypen.	85
1.	Dienstverträge.	85
2.	Werkverträge	87
§ 3	Recht des Zahlungsverkehrs und der Finanzierung	87
I.	Reine, nicht-dokumentäre Zahlungsinstrumente	88
II.	Dokumentäre Zahlungs- und Sicherungsinstrumente	88
1.	Dokumenteninkasso.	88
2.	Dokumentenakkreditiv.	88
3.	Garantiegeschäfte	89
III.	Refinanzierungs- und Absicherungsinstrumente.	89
IV.	ICC-Rules für internationale Finanzdienstleistungen	90
§ 4	Vertriebs- und Vertriebsorganisationsverträge	91
I.	Einführung	91
II.	Typen von Vertriebsverträgen.	91
1.	Handelsvertreterverträge.	91
2.	Vertragshändlerverträge	96
3.	Kommissionsagenturvertrag	98
4.	Franchiseverträge	99
§ 5	Transport- und Speditionsverträge (ohne Seehandelsrecht)	102
I.	Einführung	102
II.	Deutsches Transportrecht und Speditionsvertragsrecht	102
1.	Allgemeines Frachtrecht	102
2.	Multimodaler Transport.	107
3.	Spedition	108
4.	Lagerhaltung	108
III.	Internationales Transportrecht	109
1.	Allgemeines	109
2.	Straßentransportrecht (CMR)	109
3.	Eisenbahntransportrecht.	111
4.	Lufttransportrecht	113
5.	Binnenschifftransportrecht.	114
6.	Multimodaler Transport.	114
D	Internationales Wirtschaftsvertragsrecht (Marian Paschke/Solveig Gasche/Klaus Bitterich)	115
Kapitel 1	Einführung.	115
§ 1	Überblick	115
I.	Rechtsquellen	116
1.	Gemeinschaftsrecht	116
2.	Einheitsrecht.	118

	3. Einzelstaatliches Recht	118
	4. Nichtstaatliches Recht	118
	II. Wechselwirkung zwischen IPR und Rechtsvereinheitlichung . . .	118
§ 2	Grundlagen des internationalen Privatrechts	119
	I. Grundregeln der Anknüpfung.	120
	1. Kollisionsnormen	120
	2. Qualifikation	120
	3. Verweisung.	121
	4. Auslegung	122
	II. Ergänzungen	122
	1. Vorfrage und Erstfrage.	122
	2. Substitution	122
	3. Teilfragen.	123
	III. Korrektur durch den ordre public-Vorbehalt.	123
	IV. Eingriffsnormen	123
Kapitel 2	Die Rom I-Verordnung.	124
§ 1	Anwendungsbereich.	124
	I. Sachlicher Anwendungsbereich.	124
	II. Zeitlicher Anwendungsbereich	125
§ 2	Rechtswahl.	125
	I. Rechtswahl	125
	1. Stillschweigende Rechtswahl	125
	2. Rechtswahl für einen Teil des Vertrages.	126
	3. Nachträgliche Rechtswahl.	126
	4. Auf den Rechtswahlvertrag anzuwendendes Recht	126
	II. Wählbare Rechtsordnungen	127
	III. Wirkung der Rechtswahl	127
	IV. Schranken der Rechtswahlfreiheit	127
	1. Inlandssachverhalt	127
	2. Binnenmarktsachverhalt	128
	3. Schutz der schwächeren Vertragspartei	129
§ 3	Objektives Vertragsstatut	129
	I. Vorbemerkung: gewöhnlicher Aufenthalt	129
	II. Objektives Vertragsstatut gem. Art. 4 Rom I-VO.	130
	1. Katalog des Art. 4 I Rom I-VO	130
	2. Charakteristische Leistung	132
	3. Ausweichklausel der engeren Verbindung bei Offensichtlichkeit	132
	4. Generalklausel zum Grundsatz der engsten Verbindung. . .	132
	5. Gemischte Verträge	133
	III. Beförderungsverträge gem. Art. 5 Rom I-VO	133
	1. Güterbeförderung	133
	2. Personenbeförderung	134
	IV. Verbraucherverträge	134
	1. Verbrauchervertrag	134
	2. Räumlicher Bezug	135
	3. Objektives Verbrauchervertragsstatut	137
	4. Rechtswahlbeschränkung	137

Inhaltsverzeichnis

5.	Richtlinienkollisionsrecht nach Art. 46b EGBGB	138
V.	Versicherungsverträge	138
1.	Sachlicher Anwendungsbereich	139
2.	Versicherungsverträge über Großrisiken	139
3.	Versicherungsverträge über Massenrisiken	139
§ 4	Geltungsbereich des Vertragsstatuts	139
§ 5	Vorbehalt des <i>ordre public</i>	141
§ 6	Eingriffsnormen	141
I.	Eingriffsnormen	142
1.	Abgrenzungsprobleme im Sonderprivatrecht	142
2.	Ermittlung des internationalen Geltungsanspruchs	142
II.	Sonderanknüpfung inländischer Eingriffsnormen	143
III.	Beachtung ausländischer Eingriffsnormen des Erfüllungsortes	143
§ 7	Weitere Vorschriften (Art. 14 bis 16 Rom I-VO)	144
I.	Abtretung	144
II.	Gesetzlicher Forderungsübergang nach Art. 15 Rom I-VO	144
III.	Gesamtschuldnerausgleich bei „mehrfacher Haftung“ nach Art. 16 Rom I-VO	144
§ 8	Teilfragen	145
I.	Form	145
II.	Rechts-, Geschäfts- und Handlungsfähigkeit	146
III.	Stellvertretung	146
Kapitel 3	Internationales Zivilverfahrensrecht mit Bezug zum internationalen Vertragsrecht	147
§ 1	Internationale Zuständigkeit nach der EuGVVO/Brüssel Ia-VO	147
I.	Anwendungsbereich	148
1.	Räumlicher Anwendungsbereich	148
2.	Sachlicher Anwendungsbereich	149
3.	Zeitlicher Anwendungsbereich	149
II.	Allgemeiner Gerichtsstand	149
1.	Wohnsitz natürlicher Personen	149
2.	Wohnsitz juristischer Personen	149
III.	Besondere Gerichtsstände	150
1.	Erfüllungsortsgerichtsstand	150
2.	Gerichtsstand der unerlaubten Handlung wegen Verschulden bei Vertragsschluss	151
3.	Gerichtsstand der Niederlassung	152
4.	Besondere Gerichtsstände des Sachzusammenhangs	152
5.	Weitere Gerichtsstände nach Art. 7 EuGVVO	152
IV.	Gerichtsstände mit Schutzfunktion	153
1.	Konkurrenzfragen	153
2.	Schutzmechanismus	153
V.	Ausschließliche Gerichtsstände	153
VI.	Gerichtsstandsvereinbarung	154
1.	Voraussetzungen	154
2.	Rechtsfolge	155
3.	Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen	155

VII. Rügelelose Einlassung	155
VIII. Prüfung der Zuständigkeit	156
IX. Rechtshängigkeit und Parallelverfahren	156
§ 2 Internationale Zuständigkeit nach autonomem deutschen Recht	157
§ 3 Anerkennung und Vollstreckung im Überblick	157
I. Anerkennungsregime der EuGVVO	157
1. Anerkennung	157
2. Vollstreckung	158
II. Anerkennungsregime der ZPO	158
§ 4 Exkurs: Deutsche Gerichtsbarkeit	159
E Recht der Logistik	
(Wolfgang B. Schünemann)	160
Kapitel 1 Grundlagen	160
§ 1 Ökonomischer Gegenstandsbereich und Entwicklung des Logistik-	
rechts	160
§ 2 Internationale und nationale (deutsche) Rechtsquellen im europa-	
rechtlichen Ordnungsrahmen	161
Kapitel 2 Das „magische Dreieck“ logistischer Beziehungen zwischen Absen-	
der (Verkäufer), Transporteur und Empfänger (Käufer)	163
§ 1 Der Distanzkauf als Basis des logistischen Kalküls	163
I. Versendungskauf und Transportrisiko	163
II. Trade terms (Handelsklauseln) und „Incoterms“	165
1. Begriff und praktische Bedeutung von Handelsklauseln im	
Allgemeinen	165
2. Das kaufvertragliche Pflichtenprogramm nach den „Inco-	
terms“ im Besonderen	165
3. Rechtliches Management der Lieferzeit, insbesondere das	
JIT-Geschäft	166
4. Eigentumsverhältnisse und Sicherungsrechte	170
§ 2 Struktur, Abwicklung und Störung des Transportvertrags	170
I. Rechte und Pflichten des Transporteurs im Spiegel des Trans-	
portfortschritts.	170
1. Transitorische Pflichten, Entgelte und Aufwendungsersatz .	
170	
2. Die frachtvertragliche Rechtsstellung des Empfängers . . .	
172	
3. Informations- und Verpackungspflichten	173
4. Typische Transportpapiere	173
II. Spezialformen des Transports und ihr Rechtsregime.	175
§ 3 Das transportrechtliche Haftungssystem	176
I. Haftung des Frachtführers und seiner Leute	176
Kapitel 3 Speditionsrecht	179
§ 1 Vertragstypik der Spedition	179
I. Die „Besorgung“ des Transports	179
II. Vergütung, Aufwendungsersatz und Sonstiges	180
§ 2 Das speditionsrechtliche Haftungssystem.	181
I. Haftung des Spediteurs	181
II. Keine quasivertragliche Haftung eines Unter-Spediteurs	182
III. Haftung des Versenders	182
Kapitel 4 Lagerrecht	182

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Rechtsbegriff und Rechtstypologie der Lagerung	182
I.	Der Lagervertrag als Verwahrungsvertrag	182
II.	Lagergut und Lagerarten	183
§ 2	Die rechtliche Ausgestaltung des Lagerverhältnisses	184
I.	Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	184
II.	Haftungsfragen	185
III.	Der Lagerschein	186
Kapitel 5	Logistik und Versicherung	187
Kapitel 6	Auf dem Weg zum Logistik-Dienstleister	188
F	Grundzüge des Seehandelsrechts	
	(Marian Paschke)	189
Kapitel 1	Grundlagen	189
§ 1	Einführung in die Charakteristika des Seehandelsrechts	189
I.	Konzeption	189
II.	Unterschiede zwischen allgemeinem und Seefrachtrecht	190
1.	Rechtsbeziehungen der Beteiligten am Seehandelsgeschäft	190
2.	Grundlagen der Haftung	190
3.	Weitere Eigenarten des Seefrachtrechts	191
§ 2	Kodifikation des Seehandelsrechts in Deutschland	192
I.	Erster Abschnitt (§§ 476 bis 480)	192
II.	Zweiter Abschnitt (§§ 481 bis 552)	193
III.	Dritter Abschnitt (§§ 553 bis 569)	194
IV.	Vierter Abschnitt (§§ 570 bis 595)	194
V.	Fünfter Abschnitt (§§ 596 bis 604)	194
VI.	Sechster Abschnitt (§§ 605 bis 610)	194
VII.	Siebter Abschnitt (§§ 611 bis 617)	195
VIII.	Achter Abschnitt (§§ 618 bis 619)	195
IX.	Sonderregeln für Schiffsarreste	195
X.	Seeversicherung	196
XI.	Internationales Konnossementsrecht	196
§ 3	Anwendungsbereich	196
I.	Sachlicher Anwendungsbereich	196
II.	Internationaler Anwendungsbereich	198
1.	Seefracht- und Schiffsüberlassungsverträge	198
2.	Konnossementsrechtsverhältnisse	199
§ 4	Internationale Konventionen	200
I.	UN Seerechtsübereinkommen	200
II.	Meeresumweltschutz	200
1.	Globale Übereinkommen	200
2.	Regionale Übereinkommen	200
III.	Zivilrechtliche Haftung und Versicherungspflichten	201
IV.	Schiffssicherheit	201
V.	Ausbildung, Befähigungszeugnisse, Wachdienst	201
VI.	Arbeitsbedingungen	201
G	Gesellschaftsrecht	
	(Sebastian Mock/Alexander Schall)	203
Kapitel 1	Einleitung	203
§ 1	Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften	203

I.	Personengesellschaften.	203
II.	Kapitalgesellschaften.	205
§ 2	Die Rechtsquellen des Kapitalgesellschaftsrechts.	207
I.	Gesetze.	207
II.	Richterrecht.	207
III.	Verhaltensstandards („soft law“)	208
IV.	Höherrangiges Recht.	208
1.	Verfassungsrecht	208
2.	Europarecht	208
§ 3	Unterschiede zwischen GmbH und AG.	209
Kapitel 2	Die Gründung der Kapitalgesellschaft.	210
§ 1	Die Stadien der Gründung (Vorgesellschaft, Vorgründungsgesellschaft)	210
§ 2	Einpersonengründungen	211
§ 3	Der Inhalt der Satzung.	211
I.	Zwingende Erfordernisse	211
II.	Nicht-korporative Satzungsbestandteile	212
Kapitel 3	Die Organisationsverfassung von AG und GmbH.	213
§ 1	Grundstruktur	213
§ 2	Die Verfassung der AG.	213
I.	Der Vorstand (§ 76 AktG)	213
1.	Geschäftsführung (Innenverhältnis)	214
2.	Vertretungsmacht (Außenverhältnis)	214
3.	Pflichten des Vorstandes	215
II.	Aufsichtsrat	216
III.	Hauptversammlung	216
IV.	Die Rechtsstellung der Aktionäre	217
§ 3	Die Verfassung der GmbH	218
I.	Geschäftsführer (§ 35 GmbHG)	218
II.	Gesellschafterversammlung	219
III.	Gesellschafter	219
Kapitel 4	Die Finanzverfassung von AG und GmbH.	220
§ 1	Grundsätzliches.	220
§ 2	Kapitalaufbringung	221
§ 3	Kapitalerhaltung	221
I.	AG.	221
II.	GmbH	222
§ 4	Haftungsdurchgriff bei „Existenzvernichtung“	222
H	Recht der Unternehmensgründung und -finanzierung	
	(Wolfgang B. Schünemann)	224
Kapitel 1	Europarechtliche Rahmenbedingungen	224
Kapitel 2	Privatrechtliche Grundlagen der Unternehmensgründung.	226
§ 1	Die Freiheit der Rechtsformwahl und ihre Grenzen.	226
I.	Die Unternehmensgründung als Existenzgründung.	226
II.	Der Existenzgründer: Schon „Unternehmer“ oder noch „Verbraucher“?	227
III.	Prinzipielle Aspekte der Rechtsformwahl bei der Unternehmensgründung	227
1.	Einzelperson versus Gesellschaft als Unternehmensträger	227

Inhaltsverzeichnis

2.	Ausgewählte Entscheidungsparameter bei der gesellschaftlichen Unternehmensgründung	229
3.	Randbedingungen der Wahlfreiheit: Gewerbe, Handelsgewerbe, „freier“ Beruf	232
§ 2	Die Registrierung der Unternehmung	234
§ 3	Spezialfragen der Unternehmungsgründung	235
I.	Besondere Haftungsaspekte bei Gründung von GmbH und UG	235
II.	Subventionen und Existenzgründungskredite.	236
Kapitel 3	Rechtsstrukturen der Unternehmensfinanzierung	237
§ 1	Geldkredit und Warenkredit	237
I.	Ökonomische Funktionen und rechtliche Einkleidung der Finanzierung	237
II.	Der Geldkredit im Allgemeinen	238
III.	Der Geldkredit beim „drittfinanzierten“ Geschäft im Besonderen	241
§ 2	Finanzierungsleasing	243
§ 3	Factoring	244
§ 4	Bartering (multilaterale Kompensationsgeschäfte).	246
Kapitel 4	Rechtsstrukturen der Kreditsicherung	247
Kapitel 5	Interne Kreditsicherheiten	248
§ 1	Außerordentliches Kündigungsrecht	248
§ 2	Wertsicherungsklauseln	249
Kapitel 6	Externe Kreditsicherheiten	250
§ 1	Personalsicherheiten.	250
I.	Bürgschaft.	250
II.	Schuldbeitritt, Forderungsgarantie und Forderungsausfallversicherung	253
III.	Patronage	254
IV.	Forderungspfandrecht und Sicherungszession	255
1.	Wirtschaftlicher Funktionszusammenhang, Globalzession und Mantelzession.	255
2.	Rechtliche Funktionen der Sicherungsabrede	256
V.	Forfaitierung	256
VI.	Dokumenten-Akkreditiv	257
§ 2	Realsicherheiten	258
I.	Eigentumsvorbehalt	258
1.	Einfacher Eigentumsvorbehalt	258
2.	Verlängerter Eigentumsvorbehalt	259
3.	Erweiterter Eigentumsvorbehalt.	260
II.	Sachpfandrecht	260
1.	Hypothek und Grundschuld als Grundpfandrechte	260
2.	Warenpfandrecht.	262
III.	Sicherungsübereignung	264
I	Organisations- und Personalwesen, Arbeitsrecht und Handelsvertreterrecht (Achim Schunder).	266
Kapitel 1	Grundlagen und Rechtsquellen des Arbeitsrechts	266
§ 1	Grundlagen	266
I.	Begriff	266

II.	Individual- und Kollektivarbeitsrecht	266
III.	Am Arbeitsleben beteiligte Personen	266
1.	Arbeitnehmer	266
2.	Arbeitgeber	267
3.	Abgrenzung zu anderen Beschäftigten	267
IV.	Betrieb und Unternehmen	267
1.	Betrieb	267
2.	Unternehmen	268
§ 2	Rechtsquellen des Arbeitsrechts	268
I.	EG-Recht	268
II.	Grundgesetz	269
III.	Bundesgesetze	269
IV.	Landesgesetze	269
V.	Tarifliche Regelungen	269
VI.	Betriebsvereinbarungen	270
VII.	Arbeitsvertrag	270
VIII.	Quasi normative Gestaltungsmittel des Arbeitgebers	270
1.	Direktionsrecht	270
2.	Betriebliche Übung	270
IX.	Richterrecht	271
Kapitel 2	Bewerbung, Einstellung und Arbeitsvertrag	271
§ 1	Personalplanung/Stellenausschreibung	271
§ 2	Einstellungsgespräch	272
I.	Offenbarungspflicht des Bewerbers/Fragerecht des Arbeitgebers	272
II.	Rechtsfolgen der Falschbeantwortung	273
III.	Bewerbungs- und Vorstellungskosten	273
§ 3	Abschluss und Inhalt des Arbeitsvertrags	274
I.	Vertragsinhalts- und Abschlussfreiheit	274
II.	Abschluss des Arbeitsvertrags	275
III.	Inhalt des Arbeitsvertrags	275
§ 4	Sonderformen von Arbeitsverhältnissen	278
I.	Probearbeitsverhältnis	278
II.	Befristetes Arbeitsverhältnis	278
1.	Formvorschriften	278
2.	Befristung mit Sachgrund	279
3.	Sachgrundlose Befristung	279
4.	Rechtsfolgen der Befristung	279
III.	Teilzeitarbeitsverhältnis	279
1.	Klassische Variante	279
2.	Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse	280
Kapitel 3	Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis	280
§ 1	Verpflichtungen des Arbeitnehmers	280
I.	Hauptpflicht des Arbeitnehmers	280
II.	Nebenpflichten des Arbeitnehmers	280
§ 2	Verpflichtungen des Arbeitgebers	281
I.	Hauptpflichten des Arbeitgebers	281
II.	Nebenpflichten des Arbeitgebers	281
1.	Arbeitsschutz	281

Inhaltsverzeichnis

2.	Beschäftigungspflicht	281
3.	Wahrung von Persönlichkeitsrechten	281
4.	Sozialversicherungsbeiträge und Steuern	282
III.	Sonstige Arbeitgeberpflichten	282
1.	Urlaub	282
2.	Entgeltfortzahlung bei Krankheit	282
3.	Betriebsstörung in Folge eines Betriebsrisikos – Fürsorgepflicht des Arbeitgebers	283
4.	Zeugniserteilung	283
§ 3	Pflichtverletzungen der Arbeitsvertragsparteien und Rechtsfolgen	283
I.	Fehlverhalten des Arbeitnehmers	283
1.	Arbeitnehmerhaftung	284
2.	Haftung des Arbeitgebers	284
§ 4	Verjährung, Verwirkung, Verfall	284
I.	Arbeitsrechtliche Ansprüche	284
II.	Verwirkung	284
III.	Verfallfristen	285
Kapitel 4	Beendigung von Arbeitsverhältnissen	285
§ 1	Beendigung des Arbeitsvertrags durch Kündigung	285
I.	Kündigungserklärung	285
II.	Kündigungsformen	286
1.	Ordentliche Kündigung	286
2.	Außerordentliche Kündigung	286
III.	Kündigungsschutz	287
1.	Allgemeiner Kündigungsschutz	287
2.	Kündigungsgründe einer ordentlichen (fristgerechten) Kündigung im Einzelnen	287
3.	Betriebsbedingte Kündigung	289
IV.	Besonders geschützte Personengruppen	290
1.	Werdende Mütter – Mutterschutz	290
2.	Elternzeit	290
3.	Schwerbehinderte Menschen	290
4.	Kündigungsschutz für Betriebsratsmitglieder	290
V.	Beteiligung des Betriebsrats (§ 102 BetrVG)	290
§ 2	Aufhebungsvertrag	291
I.	Sozialversicherungsrechtliche Folgen	291
Kapitel 5	Kollektives Arbeitsrecht	292
§ 1	Tarifvertragsrecht	292
I.	Abschluss und Formen der Tarifverträge	292
II.	Normativer Teil	292
III.	Schuldrechtlicher Teil	292
§ 2	Betriebsverfassungsrecht	292
I.	Betriebsrat	292
II.	Betriebsversammlung	293
III.	Rechte des Betriebsrats	294
IV.	Betriebsvereinbarungen	294
V.	Mitbestimmungspflichtige Regelungen	294
§ 3	Arbeitskampf	295

I.	Streik	295
II.	Aussperrung	296
III.	Rechtsfolgen rechtmäßiger Arbeitskämpfe	296
Kapitel 6	Arbeitsgerichtsbarkeit	296
§ 1	Aufbau der Arbeitsgerichtsbarkeit	296
§ 2	Zuständigkeit der Arbeitsgerichte.	297
§ 3	Verfahren vor den Arbeitsgerichten	297
§ 4	Kosten des arbeitsgerichtlichen Verfahrens	298
Kapitel 7	Handelsvertreterrecht.	298
§ 1	Begriff und Abgrenzung	298
§ 2	Arten.	299
§ 3	Das Handelsvertreterverhältnis	299
§ 4	Ausgleichsanspruch	300
J	Kaufmännische Alternativen zu den staatlichen Gerichten – Schiedsgerichtsbarkeit und Wirtschaftsmediation (<i>Christian Graf</i>)	301
Kapitel 1	Einleitung.	301
Kapitel 2	Kriterien für ein kaufmännisches Konfliktmanagement	302
§ 1	Kosten.	302
§ 2	Verfahrensdauer	302
§ 3	Verfahrensqualität.	302
Kapitel 3	Das Verfahren vor den staatlichen Gerichten	303
§ 1	Struktur des staatlichen Gerichtssystems	303
§ 2	Verfahrensbeginn.	304
§ 3	Zuständiger gesetzlicher Richter	304
§ 4	Mündliche Verhandlung.	305
§ 5	Öffentlichkeit der Verhandlung	306
§ 6	Beweisaufnahme	306
§ 7	Das Urteil	306
§ 8	Rechtskraft und Rechtsmittel	307
§ 9	Der Vergleich	308
§ 10	Vollstreckung	309
I.	Vollstreckung deutscher Rechtstitel in Deutschland	309
II.	Vollstreckung ausländischer Urteile in Deutschland	310
Kapitel 4	Schiedsgerichtsbarkeit	310
§ 1	Grundlagen	310
§ 2	Die Schiedsvereinbarung.	311
§ 3	Bildung des Schiedsgerichts.	313
§ 4	Der Schiedsrichtervertrag	313
§ 5	Das Verfahren vor dem Schiedsgericht	314
§ 6	Abschluss des Schiedsverfahrens	316
I.	Der Schiedsspruch	316
II.	Der „Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut“	316
III.	Sonstige Beendigungsgründe.	316
§ 7	Rechtsmittel gegen einen Schiedsspruch	317
§ 8	Vollstreckung	317
I.	Vollstreckung deutscher Schiedssprüche im Inland.	317
II.	Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche in Deutschland	318

Inhaltsverzeichnis

§ 9	Abgrenzung zum Schiedsgutachten	318
§ 10	Schiedsgerichtsinstitutionen	318
Kapitel 5	Wirtschaftsmediation	319
§ 1	Grundlagen	319
§ 2	Mediationsvereinbarung	320
§ 3	Auswahl des Mediators	320
§ 4	Vertrag mit dem Mediator	320
§ 5	Das Mediationsverfahren	321
§ 6	Praktische Erfahrungen	321
Kapitel 6	Schlichtung	322
Kapitel 7	Schlussbetrachtungen	322
§ 1	Kosten	323
§ 2	Verfahrensdauer	324
§ 3	Verfahrensqualität	324
Teil II: Öffentliches Wirtschaftsrecht		326
K	Grundlagen des öffentlichen Wirtschaftsrechts I – der internationale und europarechtliche Rahmen <i>(Sven Eisenmenger)</i>	326
Kapitel 1	Einführung	326
§ 1	Öffentliches Wirtschaftsrecht als Ausschnitt des Wirtschaftsrechts.	326
I.	Wirtschaftsprivatrecht	326
II.	Öffentliches Wirtschaftsrecht	327
III.	Wirtschaftsstrafrecht	327
§ 2	Die unterschiedlichen Rechtsebenen des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	328
Kapitel 2	Internationales Öffentliches Wirtschaftsrecht	328
§ 1	Internationales Öffentliches Wirtschaftsrecht als Teil des Wirtschaftsvölkerrechts	328
§ 2	Komponenten des Internationalen Öffentlichen Wirtschaftsrechts	329
§ 3	Vertiefung: Das Übereinkommen zur Errichtung der WTO und seine Anhänge	329
I.	Das WTO-Übereinkommen	329
II.	Multilaterale Handelsübereinkommen, insbesondere das GATT.	330
III.	Plurilaterale Handelsübereinkommen	333
§ 4	Vertiefung: Das Seerechtsübereinkommen	333
Kapitel 3	Europarechtlicher Rahmen	334
§ 1	Die Europäische Union	334
I.	Grundlagen, Ziele und Grundsätze der Europäischen Union	334
1.	Vertragliche Grundlagen	334
2.	Ziele	335
3.	Grundsätze	335
II.	Organe der Union	335
III.	Primär- und Sekundärrecht und das Rangverhältnis zum nationalen Recht	337
1.	Primärrecht	337
2.	Sekundärrecht der EU-Organe	337
3.	Rangverhältnis des Unionsrechts zum nationalen Recht.	337
§ 2	Grundrechte auf europäischer Ebene	338

I.	Grundrechte im Unionsrecht und ihre Funktionen	338
1.	Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union	338
2.	Funktionen der Grundrechte	339
II.	Anwendungsbereich der Grundrechte auf europäischer Ebene . .	340
§ 3	Die Grundfreiheiten des gemeinsamen Binnenmarktes	340
I.	Überblick und Funktionen der Grundfreiheiten	340
II.	Dogmatik der Grundfreiheiten	341
1.	Schutzbereich	341
2.	Beeinträchtigung der Grundfreiheit	341
3.	Rechtfertigung	342
III.	Die Grundfreiheiten im Einzelnen	342
1.	Freier Warenverkehr	342
2.	Niederlassungsfreiheit	344
3.	Freier Dienstleistungsverkehr	345
4.	Freizügigkeit der Arbeitnehmer	346
5.	Freier Kapital- und Zahlungsverkehr	346
IV.	Grundrechte und Grundfreiheiten	347
L	Grundlagen des Öffentlichen Wirtschaftsrechts II – Deutsches Öffentli-	
	ches Wirtschaftsrecht	
	<i>(Jörg Philipp Terhechte)</i>	348
Kapitel 1	Einführung	348
§ 1	Bedeutung und Begriff des Öffentlichen Wirtschaftsrechts	348
§ 2	Wandel durch Europäisierung und Internationalisierung	349
Kapitel 2	Die Wirtschaftsverfassung des GG	349
§ 1	Grundlegung	349
I.	Soziale Marktwirtschaft – Politisches Programm oder norma-	
	tative Verpflichtung?	350
II.	Rechtsprechung des BVerfG	351
III.	Überformung durch das Unionsrecht	352
§ 2	Relevante Staats- und Rechtsprinzipien	352
I.	Sozialstaatsprinzip	353
II.	Rechtsstaatsprinzip	353
III.	Gewaltenteilung und Bundesstaatsprinzip	354
§ 3	Grundrechtsschutz privater Wirtschaftstätigkeit	355
I.	Berufs- und Unternehmensfreiheit (Art. 12 GG)	355
1.	Schutzbereich	355
2.	Eingriff	355
3.	Rechtfertigung	355
II.	Eigentumsfreiheit (Art. 14 GG)	356
1.	Schutzbereich	357
2.	Eingriff	357
3.	Rechtfertigung	357
III.	Allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	357
1.	Schutzbereich	358
2.	Eingriff	358
3.	Rechtfertigung	358
Kapitel 3	Grundzüge des Wirtschaftsverwaltungsrechts	358
§ 1	Aufgaben und Instrumente des Wirtschaftsverwaltungsrechts	359

Inhaltsverzeichnis

I.	Wirtschaftsaufsicht	359
II.	Wirtschaftslenkung	360
III.	Wirtschaftsförderung	360
IV.	Regulierung	360
§ 2	Die wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand	360
I.	Grundlegung	360
II.	Begriff des öffentlichen Unternehmens	361
III.	Grenzen	361
§ 3	Besonderes Wirtschaftsverwaltungsrecht	361
I.	Gewerberecht	362
II.	Gaststättenrecht	362
III.	Handwerksrecht	363
IV.	Wettbewerbs- und Kartellrecht	364
V.	Subventionsrecht	365
VI.	Regulierungsrecht	367
Kapitel 4	Ausblick	367
M	Grundzüge des Internationalen Steuerrechts	
	<i>(Daniel Mohr)</i>	369
Kapitel 1	Einleitung	369
Kapitel 2	Rechtsquellen des Internationalen Steuerrechts	369
Kapitel 3	Die grenzüberschreitenden Steuerrechtsbeziehungen	370
§ 1	Der Auslandsbezug des Steuerinländers (Outbound)	371
I.	Die unbeschränkte Steuerpflicht	371
1.	Einkommensteuer	371
2.	Körperschaftsteuer	373
3.	Erbschaftsteuer	374
II.	Die erweitert beschränkte Steuerpflicht von Steuerinländern – Das Außensteuergesetz	375
1.	Einleitung	375
2.	Die erweiterte beschränkte Einkommen- und Erbschaftsteuerpflicht	375
3.	Einkünftekorrekturen und Einkünftezurechnungen nach dem AStG	376
§ 2	Der Inlandsbezug des Steuerausländers (Inbound)	377
I.	Einkommensteuer	377
1.	Voraussetzungen der beschränkten Einkommensteuerpflicht	377
2.	Inländische Einkünfte	377
3.	Isolierende Betrachtungsweise	378
4.	Einkünfteermittlung, Abzugsverbote, Abgeltungswirkung	378
5.	Wirkung eines DBA	378
II.	Körperschaftsteuer	379
1.	Steuersubjekte, Typenvergleich, Ansässigkeit	379
2.	Inländische Einkünfte, isolierende Betrachtungsweise, Abzugsverbote, Abgeltungswirkung	379
3.	Wirkung eines DBA	380
III.	Erbschaftsteuer	380
1.	Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich	380

2.	Ermittlung der Bereicherung, Nachlassverbindlichkeiten, Freibetrag.	380
Kapitel 4	Doppelbesteuerungsabkommen	380
§ 1	Wesen, Rechtsnatur, Transformation und Auslegung von DBA	380
§ 2	Die Gliederung des OECD-Musterabkommen	381
§ 3	Inhalt und Wirkungsweise eines DBA	382
I.	Beschränkung des Besteuerungsrechts, Auswirkungen auf innerstaatliches Recht	382
II.	Besteuerungsverfahren, Auskunftsklauseln, Verständigungsverfahren.	382
Kapitel 5	Europäisches Steuerrecht	383
§ 1	Begriff des Europäischen Steuerrechts	383
§ 2	Direkte Steuern	383
§ 3	Indirekte Steuern	384
§ 4	Europäisches Verfahrensrecht	384
§ 5	Wirkung des europäischen Steuerrechts für den Steuerpflichtigen	384
N	Grundzüge des deutschen und internationalen Wirtschaftsstrafrechts (<i>Rainer Keller/Ronen Steinke</i>)	386
Kapitel 1	Was ist Wirtschaftsstrafrecht?	386
Kapitel 2	Empirie der Wirtschaftskriminalität und ihrer Verfolgung	387
Kapitel 3	Allgemeine Normen des Wirtschaftsstrafrechts	388
§ 1	Kausalität	388
§ 2	Zulässige und unzulässige Gefährdung	389
§ 3	Business judgement und Strafrecht	389
§ 4	Arbeitsteilung und Aufsichtspflicht.	390
§ 5	Entscheidung in Gremien, Verabredung, conspiracy	391
§ 6	Strafbarkeit von juristischen Personen, insbesondere Unternehmen	392
§ 7	Subjektive Voraussetzungen der Haftung.	392
§ 8	Sanktionen	393
Kapitel 4	Einzelne Wirtschaftsstraftaten	393
§ 1	Betrug	393
§ 2	Betrugsähnliche Delikte, unlauterer Wettbewerb.	394
§ 3	Untreue, Unterschlagung	395
§ 4	Hehlerei, Geldwäsche.	396
§ 5	Kapitalmarktdelikte	397
§ 6	Verstöße gegen das Kartellrecht	397
§ 7	Preisüberhöhung, Wucher und ähnliche Delikte	398
§ 8	Verletzung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen, Produktpiraterie	398
§ 9	Insolvenzdelikte	398
§ 10	Korruption.	399
§ 11	Steuer- und Zollhinterziehung	399
§ 12	Gefährdung und Schädigung durch Produkte, Umweltdelikte	399
Kapitel 5	Besonderheiten des Strafprozesses bei Wirtschaftskriminalität.	400
Kapitel 6	Internationales Wirtschaftsstrafrecht.	400
§ 1	Grundlagen	400
§ 2	Territorialprinzip, Flaggenprinzip.	401
I.	Tatort, Ort der Handlung, Ort des Schadens.	401
II.	Grenzüberschreitende Umweltdelikte	402

Inhaltsverzeichnis

III.	Grenzüberschreitende Wettbewerbsdelikte	403
IV.	Grenzüberschreitende Internetdelikte	403
V.	Reichweite des Territorialprinzips auf See, Flaggenprinzip.	404
§ 3	Schutzprinzip, Strafrechtsanwendung zugunsten anderer Staaten und der EU.	404
§ 4	Aktives und passives Personalprinzip, Universalprinzip	405
Kapitel 7	Europäisches Wirtschaftsstrafrecht	406
§ 1	Grundlagen	406
§ 2	Europäischer Einfluss auf nationales Wirtschaftsstrafrecht	406
§ 3	Strafrechtssetzung durch die EU, Verpflichtung der Staaten zur Strafrechtssetzung	407
§ 4	Europäisierung der Strafverfolgung, Doppelbestrafungsverbot, Europäischer Haftbefehl	408
O	Wettbewerbs- und Kartellrecht	
	(Sören Pietzcker/Stefan Bretthauer)	410
Kapitel 1	Einführung	410
§ 1	Der Begriff „Wettbewerb“	410
§ 2	Gegenstand und Regelwerke des Wettbewerbs- und Kartellrechts	410
§ 3	Verhältnis von Wettbewerbs- und Kartellrecht	411
Kapitel 2	Wettbewerbsrecht	411
§ 1	Entwicklung des Wettbewerbsrechts	411
§ 2	Schutzzweck und Systematik des UWG.	412
§ 3	Wettbewerbsrechtliche Unzulässigkeit	413
I.	Unzulässigkeit nach § 3 Abs. 1 UWG	414
1.	Geschäftliche Handlung	414
2.	Unlauterkeit	414
II.	Unzulässigkeit nach § 3 Abs. 2 UWG	422
III.	Unzulässigkeit nach § 3 Abs. 3 UWG	423
IV.	Unzulässigkeit nach § 7 UWG	423
1.	§ 7 Abs. 1 UWG	423
2.	§ 7 Abs. 2 UWG	424
V.	Einzelfallbetrachtung	425
§ 4	Rechtsfolgen	425
I.	Beseitigungsanspruch und Unterlassungsanspruch	425
II.	Schadensersatzanspruch.	425
III.	Gewinnabschöpfungsanspruch	425
IV.	Verjährung	426
1.	Ansprüche auf Beseitigung, Unterlassung und Schadensersatz	426
2.	Sonstige Ansprüche	426
§ 5	Durchsetzung der wettbewerbsrechtlichen Ansprüche	426
I.	Hauptsacheverfahren	426
II.	Einstweiliges Verfügungsverfahren.	426
III.	Abschlusserklärung.	427
IV.	Abmahnung.	428
V.	Zusammenfassung	428
Kapitel 3	Kartellrecht	429
§ 1	Entstehungsgeschichte des europäischen und des deutschen Kartellrechts	429

I.	Europäisches Kartellrecht	429
II.	Deutsches Kartellrecht.	429
§ 2	Die drei Instrumente des Kartellrechts	430
I.	Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen	430
II.	Missbrauchskontrolle über marktbeherrschende Unternehmen.	430
III.	Fusionskontrolle.	430
§ 3	Das Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen.	431
I.	Europäisches Kartellrecht	431
1.	Art. 101 Abs. 1 AEUV	431
2.	Art. 101 Abs. 3 AEUV	434
3.	Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen Art. 101 AEUV	435
4.	Vollzug des Art. 101 AEUV.	436
II.	Deutsches Kartellrecht.	436
§ 4	Missbrauchskontrolle über marktbeherrschende Unternehmen	436
I.	Europäisches Kartellrecht	436
1.	Vorbemerkung	436
2.	Relevanter Markt	437
3.	Marktbeherrschung	437
4.	Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung.	438
II.	Deutsches Kartellrecht.	439
§ 5	Fusionskontrolle	440
I.	Vorbemerkung.	440
II.	Europäisches Kartellrecht	440
1.	Verhältnis zwischen nationaler und europäischer Fusions- kontrolle	440
2.	Tatbestand des Zusammenschlusses	441
3.	Gemeinschaftsunternehmen.	442
4.	Ausnahmen	443
5.	Gemeinschaftsweite Bedeutung des Zusammenschlusses	443
6.	Erhebliche Behinderung wirksamen Wettbewerbs	443
7.	Fusionskontrollverfahren nach der FKVO	444
III.	Deutsches Kartellrecht.	445
P	Recht der Finanzdienstleistungen	
	<i>(Eckhardt Moltrecht)</i>	447
Kapitel 1	Das Bankensystem in Deutschland	447
§ 1	Die Deutsche Bundesbank im System der Zentralbanken.	447
§ 2	Die Geschäftsbanken (Kreditinstitute).	448
Kapitel 2	Bankenaufsicht in Deutschland	449
Kapitel 3	Die Rechtsbeziehung zwischen den Banken und ihren Kunden	451
§ 1	Der Bankvertrag	451
§ 2	Das Konto/die Kontoarten	452
I.	Einzelkonto und Gemeinschaftskonto	452
II.	Sonderkonto	452
III.	Anderkonto.	452
IV.	Sperrkonto	453
V.	Kontokorrentkonto.	453
VI.	Sparkonto	453
§ 3	Das Einlagengeschäft	453

Inhaltsverzeichnis

§ 4	Der Kreditvertrag	454
§ 5	Kreditsicherheiten	454
	I. Bürgschaft	455
	II. Garantie	455
	III. Patronatserklärung	456
	IV. Sachsicherheiten	456
	1. Pfandrecht	456
	2. Sicherungsübereignung	456
	3. Sicherungsabtretung (Zession)	456
	4. Grundpfandrechte	457
§ 6	Girogeschäft und Zahlungsverkehr	457
§ 7	Effektengeschäft	457
§ 8	Depotgeschäft	458
§ 9	Emissionsgeschäft	458
§ 10	Akkreditivgeschäft	458
Kapitel 4	Grundzüge des Versicherungswesens und des Versicherungsrechts	459
§ 1	Grundprinzip der Versicherung	459
§ 2	Versicherungsaufsicht	459
§ 3	Versicherungsunternehmen	460
§ 4	Versicherungsvertragsrecht	460
	I. Abschluss des Versicherungsvertrags	460
	II. Inhalt des Versicherungsvertrags	461
	III. Ende des Versicherungsvertrags	462
Q	Öffentliche Aufträge	
	(Martin Schellenberg)	463
Kapitel 1	Einführung	463
§ 1	Wirtschaftliche Bedeutung	463
§ 2	Wettbewerb als Grundprinzip des Vergaberechts	464
§ 3	Historie	465
Kapitel 2	Das Vergabeverfahren im Überblick	467
§ 1	Bedarfsdefinition	467
§ 2	Vergabeunterlagen	467
§ 3	Dokumentation	468
§ 4	Verfahrensarten	468
§ 5	Veröffentlichung	469
§ 6	Wertung der Angebote	470
§ 7	Rügepflicht	470
§ 8	Nachprüfungsverfahren	471
Kapitel 3	Einzelfragen	473
§ 1	Öffentliche Auftraggeber	473
§ 2	Öffentlicher Auftrag	475
§ 3	Konzession	476
§ 4	Ausnahmen von der Ausschreibungspflicht	476
§ 5	Leistungsbeschreibung	478
§ 6	Interessenkonflikte und Bieterabsprachen	481
§ 7	Zusammenfassung	482
	Hinweise zu den Verfassern	483
	Stichwortverzeichnis	485